PSYCHE
Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen
LXII. Jahrgang, Heft 1, Januar 2008

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender
Herausgeber: Werner Bohleber
Mitherausgeberin und Mitherausgeber: Christa Rohde-Dachser, Rolf-Peter Warsitz
Ehrenmitglied des Herausgebergremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Wolfgang Leuschner, Frankfurt/M. · Peter Loewenberg, Los Angeles · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Rolf Vogt, Heidelberg · Martin Wangh, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

Herbert Will
Über die Position eines Analytikers, der keiner Schule entstammt. Eine Fallstudie zum Verhältnis von privater und öffentlicher Theorie 1

Diana Pflichthofer
Performanz in der Psychoanalyse: Inszenierung – Aufführung – Verwandlung 28

Kontroverse: Ein angeblich von Freud geschriebenes Buch

Werner Bohleber
Editorial 61

Mark Solms
»Freud« und Bullitt: Rekonstruktion einer Zusammenarbeit 62

Ilse Grubrich-Simitis
Freud vor den eigenen Karren gespannt. Zu Hans-Jürgen Wirths Edition von *Thomas Woodrow Wilson* 81

Buch-Essay

Timo Hoyer
Fast vergessen – neu entdeckt. Aktuelle Literatur über Alexander Mitscherlich 92

Redaktionelle Mitteilungen 106
Vorschau auf das Februar-Heft 108

HERBERT WILL, MÜNCHEN

Über die Position eines Analytik
Eine Fallstudie zum Verhältnis
rie*

Übersicht: In der Diskussion i
tionen verschiebt sich derzeit
hin zu den einzelnen Analytik
weisen. Angeregt durch eine
len im Vergleich, nimmt der A
sucht, seine eigene Position zu
Schulentradition geprägt wur
Blick, um die darin enthalten
ansatzweise zu erläutern. In ei
tion mit der Konzeptualisier
wie sie anhand eines Stundenp
wendet er die Unterscheidu
Theorie. Er verabschiedet sich
Schulen im Gegensatz zu sein
ter und spezifischer Weise die
phantasmatischen und projek
gen mit »Schulen«. Statt desse
ker in den Vordergrund: Wie
private und explizite öffentlic
Arbeitsmodelle aus, und wie i
Auswirkungen hat es, ob sie d
nen geprägt sind?

Schlüsselwörter: psychoanalyt
Theorie, psychoanalytische S
Arbeit

Der Ausgangspunkt

Mit seinem legendären Vortrag
(1988) stieß Robert Wallerstein e

---

* Ich danke Ulrike May für persönlich
Meinungsäußerungen. Sie hat mir dadur
möglich zu formulieren, was nicht einfac
ein wichtiges Gegenüber, Andreas Herr
Diskutanten der Münchner Veranstaltun
am Göttinger Lou-Andreas-Salomé-Inst
laden hat, für wichtige Relativierungen u
achter der *Psyche* haben ihren produktive
beigetragen.
Bei der Redaktion eingegangen am 4. 12.